

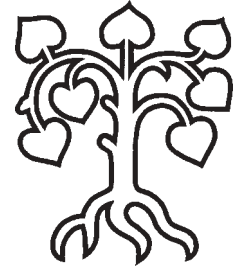
# Umwelt-Engagements der Bürgermeister-Kandidaten von Peiting und Schongau

Zu den Themen Abfallwirtschaft, Energiewende, Flächenverbrauch, Funkproblematik, Gentechnik, Hochwasserschutz, Mobil ohne Fossil, Naturschutz, Naturschutz-Etat, Öffentlicher Personennahverkehr und Umweltbildung wurden von elf Naturschutz- und Umweltverbänden

im Landkreis Weilheim-Schongau Leitsätze erstellt. Einen Fragenkatalog (siehe Januar-oha) zu diesen Themenkomplexen erstellte der Vorsitzende der Ortsgruppe Peiting-Schongau und schickte diesen an die Bürgermeister-Kandidaten der beiden Orte.

Eine Antwort je Kandidat le-

sen Sie hier, die kompletten Antworten von vier der fünf Kandidaten können Sie auf unserer Homepage (siehe Kasten rechts!) finden oder in Kopie erhalten. Dazu schicken Sie einen mit 1,45 Euro frankierten Rückumschlag an die oha-Redaktion Geiselsteinstr. 5, 86956 Schongau.



**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe WM-SOG**  
Hofstraße 6, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/2995  
Fax: 0881/927 83 45

**email:**  
[bn.weilheim@t-online.de](mailto:bn.weilheim@t-online.de)  
[www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de](http://www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de)

## Welche Maßnahmen planen Sie in Zusammenhang mit der Mobilfunkproblematik?



**Bürgermeister-Kandidat  
Michael Asam  
(SPD Peiting)  
antwortete:**

Mobilfunk ist nach wie vor trotz „Mobilfunkpakt“ ein schwieriges Thema. Ich meine, in Peiting sind wir ausreichend mit Mobilfunkantennen versorgt, so dass es keine Notwendigkeit gibt neue Masten in Peiting zu errichten. Es muss auch nicht in jedem Kellergewölbe die Möglichkeit zum Mobiltelefonieren bestehen. Auch eine UMTS-Versorgung halte ich für nicht notwendig. Kein Betrieb bzw. Unternehmen wäre davon existentiell betroffen. Ich werde weiterhin versuchen alles in meiner bzw. unserer Macht stehende zu tun um möglichst erträgliche Lösungen in Verhandlungen mit den Mobilfunkbetreibern zu erzielen.



**Bürgermeister-Kandidat  
Peter Osterrieder  
(CSU Peiting)  
antwortete:**

Da die Möglichkeiten der Kommune auf diesem Gebiet sehr eingeschränkt sind, plane ich, den bisher bei Anfragen der Mobilfunkfirmen einberufenen „Runden Tisch Mobilfunk“ in Peiting auch unabhängig von aktuellen Anfragen als Gremium einzuberufen, das eine nach außen geschlossene Meinung vertritt. Dadurch ist ein klareres Auftreten gegenüber Mobilfunkanbietern – unabhängig von aktuell geplanten Anlagen – möglich und kann sicher auf Dauer zielführender eingesetzt werden. Besetzt sein soll dieses Gremium mit Mitgliedern aller Fraktionen, Mobilfunkgegnern, Mobilfunkskeptikern und Mobilfunkanwendern (v.a. auch Jugend und Gewerbe), um auch die jeweilig anderen Gedanken besser verstehen zu können. Mein Ziel ist es, einig als „Peiting“ aufzutreten, denn auch hier gilt: „Einigkeit macht stark!“

## Planen Sie die Flächenversiegelung zu reduzieren? Industrieansiedlungen auf bereits versiegelten Flächen zu fördern? Wohngebiete naturnah zu optimieren?



**Bürgermeister-Kandidat  
Karl-Heinz Gerbl  
(SPD Schongau)  
antwortete:**

Ich plane, die bereits versiegelten Flächen für Industrieansiedlungen zu fördern. Denn dies bedeutet meist, dass es sich um bereits baurechtlich entwickelte Flächen handelt. Es wird sich aber nicht vermeiden lassen, auf der grünen Wiese Industrieansiedlungen vorzusehen. Ich werde Wohngebiete naturnah fördern. So ist es in den von mir bisher entwickelten Baugebieten nicht erlaubt, wasserundurchlässige Beläge für Hofeinfahrten usw. zu verwenden. Asphaltierungen sind auf Privatflächen in unseren Neubaugebieten in Hohenfurch\* nicht erlaubt.

(\*Anmerkung: Karl-Heinz Gerbl ist derzeit amtierender Bürgermeister in der Schongauer Nachbargemeinde Hohenfurch.)



**Bürgermeister-Kandidat  
Luitpold Braun jun.  
(CSU Schongau)  
antwortete:**

Eine Reduzierung der Flächenversiegelung wird im Stadtgebiet Schongaus kaum möglich sein, außer man würde einen Zuzugsstopp und das Ende gewerblicher Ansiedlung und Erweiterung verfügen. Dies wird mit mir nicht zu machen sein! Gewerbeansiedlungen auf bereits versiegelten Flächen der auf Grünland vorzuziehen hat meine Unterstützung, so lange dies der Größe eines Unternehmens angemessen ist. Ansonsten gelten die Angaben des gültigen Flächennutzungsplanes. Was Sie unter einer naturnahen Optimierung von Wohngebieten genau verstehen, müssten Sie mir erst erklären. Wenn Sie aber z. B. den Erhalt naturnaher Grünflächen innerhalb oder in unmittelbarer Nähe zu Wohngebieten meinen, stimme ich dem ausdrücklich zu.



**Bürgermeister-Kandidat  
Michael Motz  
(UWV Schongau)  
antwortete ...**

... nicht auf unsere Fragen. Sein Antwortbrief ist hier vollständig abgedruckt:

Ihr Fragebogen „Umweltengagement des zukünftigen Bürgermeisters“

Sehr geehrter Herr Elste, vielen Dank für die Zusendung Ihres Fragebogens. Wie Ihnen sicher bewusst ist, lassen sich Fragen die unser aller Umwelt angehen nicht einfach in einem standardisierten Fragebogen behandeln. Allein der Umfang des Ihrem Fragebogen beigelegten Informationsmaterials zeigt deutlich, dass viele Themen nicht in ein oder zwei Sätzen abgehandelt werden können. Deshalb betrachte ich es als nicht sinnvoll, einen solchen Fragebogen zu beantworten, dessen Antworten dann in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Meiner Meinung nach kann es auch im Umweltbereich nur pragmatische Lösungen geben, die im Einzelfall zu prüfen und zu diskutieren sind. Falls Sie Rückfragen bezüglich bestimmter anstehender Maßnahmen und Entscheidungen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!